Unsere SPD.

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
Fraktion im Rat der Stadt Bedburg

SPD-Fraktion, Rudolf Nitsche
Pfarrer-Bodden-Str. 37, 50181 Bedburg

Stadt Bedburg
Der Bürgermeister
Am Rathaus 1

50181 Bedburg

09.09.2022

Freiraumplanung für das Baugebiet Zuckerfabrikgelände überarbeiten

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
lieber Sascha,

die SPD-Fraktion beantragt im Zuge der erforderlichen Änderung des Bebauungsplan 56 / Bedburg – Ehemalige Zuckerfabrik auch eine Überarbeitung der 2019 im städtebaulichen Vertrag festgelegten Freiraumplanung vorzunehmen.
Die Auswirkungen des Klimawandels machen sich in den letzten Jahren immer deutlicher bemerkbar: Heiße Sommer mit Dürreperioden werden eher zur Regel als zur Ausnahme. Parallel dazu nimmt die Vielfalt der heimischen Pflanzen-, Insekten- und Tierwelt ab. Beides beeinträchtigt die Gesundheit und Lebensqualität von uns Menschen.
Die SPD-Fraktion beantragt daher die im städtebaulichen Vertrag festgelegte Freiraumplanung mit dem Ziel zu überarbeiten, mehr Möglichkeiten zur Verschattung und Abkühlung zu schaffen und mehr einheimische Baum- und Straucharten anzupflanzen.

Begründung:
Es ist gut, dass der Bebauungsplan für das Zuckerfabrikgelände bereits viele Grünflächen, Bäume und Wasserbecken zur Verschattung und Abkühlung vorsieht. Dennoch lassen sich in einigen Bereichen noch Verbesserungen bei Verschattungsmöglichkeiten und der Förderung der Artenvielfalt erzielen.
So halten wir eine Bepflanzung des vorgesehenen städtischen Parks (Fläche 1 A auf Anlage 15.1 Freiraumplanung des städtebaulichen Vertrages) westlich der Grundschule mit Schwarzkiefern, Pinien und Rhododendron nicht für geeignet. Wohl kaum jemand setzt sich zur Abkühlung unter Nadelbäume (Nadeln auf dem Boden, fallende Kiefer- und Pinienzapfen). Die Anpflanzung einheimischer Laubbäume und Sträucher wäre aus unserer Sicht die bessere Wahl zur Verschattung und Abkühlung. Aus unserer Sicht sollte der Park so angelegt werden, dass er für die Menschen in dem kommenden Neubaugebiet zu einer Oase der Abkühlung wird und von der benachbarten Grundschule mitgenutzt werden kann.
Außerdem sind Pinien und Schwarzkiefern keine einheimischen Bäume. Dies verhält sich ebenso bei Rhododendron. Es gibt nur wenige einheimische Rhododendron-Arten aus den Alpen.

Rudolf Nitsche
Pfarrer-Bodden-Str. 37
50181 Bedburg

Tel: 02272 2157
E-Mail:
rudolf.nitsche@spd-bedburg.de

Mobil: 0172 869 54 63

www.spd-bedburg.de
www.facebook.com/SpdBedburg

Die meisten Arten kommen aus Ostasien. Der ökologische Wert für die heimische Insekten- und Tierwelt ist entsprechend sehr gering. Bereits bei dem Ideenwettbewerb zum Schlosspark wurde die vorgeschlagene Anpflanzung von Rhododendron durch einen Wettbewerber im Schlosspark kritisiert.
Auch außerhalb des Parks sind einige Baumarten, wie z.B. Gingko aus China, Gleditschien aus West-Amerika, Robinien aus Nordamerika (invasive Art) oder gelber Ahorn aus Japan, zur Anpflanzung vorgesehen, die nicht einheimisch sind. Das widerspricht dem Gebot zur Anpflanzung einheimischer Laubbäume, welches im Bebauungsplan gemäß 1.8.6 beschrieben ist. Auch hier sollte daher einheimischen Baumarten im Interesse der Artenvielfalt der Vorzug gegeben werden.
Angesichts des fortschreitenden Klimawandels und der damit verbundenen Hitze sollte der, zwischen Hotel und Hochhaus vorgesehene, Platz wesentlich großzügiger mit Platanen bepflanzt werden als vorgesehen, damit dort keine Hitzeinsel entsteht. Dies gilt ebenso für die im Süden der Wasserbecken vorgesehene Platzfläche. Das Baugebiet Zuckerfabrikgelände wird bekanntermaßen im Westen von der Erft, im Osten von der naturnah belassenen Waldfläche der „Stiftung Rheinische Kulturlandschaft“ und im Süden durch das Naturschutzgebiet „Klärteiche“ eingerahmt. Eine überarbeitete Freiraumplanung sollte diese räumliche Gegebenheit bei den anzusiedelnden Baumarten und anderen einheimischen Pflanzen berücksichtigen. Gut gelungen ist dies bereits bei der Freiraumplanung im Westen zur Erft hin, die dort wieder in einem renaturierten Flussbett fließt. Die Freiraumplanung ist darauf mit der Anpflanzung von Weiden eingegangen, deren bevorzugter Standort in Auenwäldern, an Fluss- oder Bachläufen liegt. Ein solcher Bezug sollte bei der Freiraumplanung im Zuckerfabrikgelände auch für das Naturschutzgebiet "Klärteiche" und die naturnahe Fläche der "Stiftung Rheinische Kulturlandschaft" hergestellt werden.

Zusammenfassung:
Ziel der SPD-Fraktion ist es, die Freiraumplanung so zu überarbeiten, dass durch entsprechende Anpflanzung von heimischen Baum- und Grünflächen die Artenvielfalt gestärkt wird und für uns Menschen ein Mehr an Lebensqualität durch Abkühlung und Verschattung entsteht.
Wir bitten die Verwaltung, unseren Antrag parallel oder ergänzend zur anstehenden Änderung des Bebauungsplans auf die Tagesordnung des Ausschusses für Stadtentwicklung zu setzen. Für die Bearbeitung unseres Antrags bedanken wir uns vorab.

Mit besten Grüßen

Rudolf Nitsche
Fraktionsvorsitzender der SPD
im Rat der Stadt Bedburg

Bernd Coumanns
Ausschussvorsitzender
Stadtentwicklungsausschuss